

Sektionsgeologe Dr. K. Hinterlechner setzte die Kartierung des Blattes Iglau (Zone 8, Kol. XIII) fort und überschritt die südlichen Grenzen der beiden nördlichen Sektionen bis Unter-Cerekwe, Wolframs, Willenz, Kl.-Studenitz, Střizau und Unter-Bittowschitz.

Im Bereiche der NW-Sektion gelangten zur Ausscheidung vor Allem der Zweiglimmer-(Biotit-)Granit und der Kordieritgneis, die beide schon vom Deutschbroder Kartenblatte bekannt waren. Das Bild ist auch auf dem Iglauer Blatte dasselbe wie dort; der Granit, auf weite Strecken hin gleichbleibend, erscheint lokal mit Blöcken von Kordieritgneis bedeckt, um im Anschlusse an diese ganz unter dem genannten Gneis zu verschwinden. Von diesen Gebilden war nur südwestlich von Simmersdorf ein dem freien Auge dioritisch erscheinender Gesteinskörper abtrennbar. Serpentininseln sind hier selten.

Bei Iglau die Grenze der NW-Sektion überschreitend, sehen wir auch auf der NO-Sektion den Kordieritgneis zur Ausbildung gelangen; nur sind ihm hier Amphibolite, Kalke, graphitische Lagen (Polna) und zahlreichere Serpentine eingeschaltet.

Als Liegendes dieses Gneises, der in einen granen Gneis übergeht, ist westlich und nördlich von Wiese ein amphibolführender Granitit und an der Grenze gegen das Blatt „Groß-Meseritsch“ Amphibolgranitit mit porphyrischen Feldspathbildungen zur Ausscheidung gelangt. Als jüngste Bildungen wurden, abgesehen vom Alluvium, nördlich von Iglau über ein weiteres Gebiet hin diluviale Lehmmassen mit lokaler Schotterführung konstatiert.

Sektionsgeologe Dr. W Petrascheck hatte den Auftrag, auch das Grundgebirge des Blattes Josefstadt—Nachod (Zone 4, Kol. XIV) aufzunehmen, wodurch erneute Begehungen von Gebieten nötig waren, deren Sedimentärdecke bereits kartiert wurde. Die Untersuchung der kristallinen Schiefer beschränkte sich vorläufig auf diejenigen der Gegend südöstlich von Nachod, woselbst im Phyllit außer Ganggraniten auch die große Granitmasse von Cerma aufsetzt. Sie ist an ihrer Westseite von einer Verwerfung begrenzt, während an ihrer Ostseite kontaktmetamorphosierte Schiefer austreichen. Mit der Begehung des Henscheuer Gebietes, worüber in den Verhandlungen 1903, Nr. 8 berichtet wurde, und der Aufnahme der Gegend von Josefstadt wurde die Kartierung der Sedimentärgebilde des Blattes Josefstadt—Nachod abgeschlossen, worauf das Blatt Trautenau—Poltitz in Angriff genommen wurde. Auf diesem wurde der von Hronov in nordwestlicher Richtung hinüberstreichende Kreidegraben sowie das diesen einschließende Rotliegende und Karbongebirge von Schwadowitz begangen. In der Hexensteinarkose des letzteren gelang es, ein Kantengeröll aufzufinden.

Professor Dr. J. J. Jahn setzte die Aufnahme des ihm zugewiesenen Blattes Senftenberg (Zone 5, Kol. XV) fort. Die Aufnahme beschränkte sich auf das Rotliegende, die Kreide und das Quaternäre, im Kristallinischen wurden einige Touren gemeinsam mit Herrn Ing. A. Rosiwal gemacht. Ein Bericht über die bis-